

Liebe Bewohner des Eggenhofs,

viele wissen es schon: Von der VR-Bank konnte der Freundeskreis 1.200 Euro entgegennehmen. Das ist eine tolle Sache und das Geld soll Ihnen zu Gute kommen. Wir bemühen uns immer wieder einen Preis oder Zuschuss zu ergattern. Wenn Sie also einen Wunsch haben, wo viele oder gar alle Bewohner was davon haben, so sagen Sie es ruhig.



Und so sind wir an das Geld gekommen: Die VR-Bank schreibt jedes Jahr einen Wettbewerb „Bank und Soziales“ aus. Da haben wir uns beworben. Eine Jury in der Bank hat dann alle Bewerbungen bewertet und die besten 15 herausgesucht. Diese mussten sich dann einem Online-Voting unterziehen. Das heißt alle Kandidaten waren auf einer Webseite aufgelistet. Jeder konnte eine Stimme abgeben. Am Schluss wurden die Stimmen gezählt. Wir haben alle Vereinsmitglieder gebeten abzustimmen und auch alle Freunde und Bekannte aufzufordern mit zu machen. Dasselbe hat auch die Leitung der Bezirkskrankenhäuser gemacht und so haben am Ende sehr viele Leute für den Eggenhof gestimmt. Wir haben die drittmeisten Stimmen erhalten, was dann in einem Preisgeld von 1.200 Euro resultierte.

Und so ging die Übergabe: Am Abend des 5. Oktobers wurden 20 Vereine (10 für den Wettbewerb „Bank und Sport“ und 10 für den Wettbewerb „Bank und Soziales“) in die VR-Bank-Zentrale nach Erlangen eingeladen. Frau Ruff, Frau Homberg und ich waren die Vertreter für den Freundeskreis. Es gab etwas zu trinken, Häppchen zu essen, eine Rede und zwei Show-Einlagen. Eine davon war besonders beeindruckend. Ein Mann, der eine Behinderung an den Beinen hat, hat aus der Not eine Tugend gemacht und die Arme trainiert. Und das nicht nur ein bisschen. Er ist im Handstand auf Krücken durch den Raum gegangen. Er hat auf alle möglichen wackligen Konstruktionen, die höchste Balance erfordern, einen Handstand gemacht. Das schwierigste war die Konstruktion aus Rollen und einem Brett, das in jede Richtung wegrollen konnte. Ein normaler Mensch fällt schon auf die Nase bei einer Rolle in einer Richtung. Es ist ihm aber tatsächlich gelungen auf dieser Konstruktion einen Handstand zu machen. Dann allerdings ist es doch umgekippt. Ich habe weggeschaut, weil ich mir schon die blutige Nase vorstellen konnte. Aber nein, dann kam das Beste: Er hat sich im Handstand auf den Händen aufgefangen! Offensichtlich ist er schon öfter heruntergefallen und wahrscheinlich auch schon öfters auf die Nase. Aber er hatte so oft trainiert, dass er schon gar nicht mehr auf die Nase gefallen ist. Das ist sehr bewundernswert und ein Beispiel für uns alle, wen mal was nicht so gut klappt.

Herzliche Grüße

Matthias Senn,

1. Vorsitzender, Freundeskreis des
soziotherapeutischen Wohnheimes
Eggenhof e.V.

